



VORWORT

Liebe Eltern!
Geschätzte Leserinnen und Leser dieses Schriftwerkes!

Kindergärten sind eine nicht mehr wegzudenkende Bildungs- und Betreuungseinrichtung. Im Kindergarten lernen unsere Erwachsenen von Morgen zu den Erfahrungen in der Herkunftsfamilie erstmals soziale und sittliche Werte in Gemeinschaft zu leben. Der Kindergarten kann jedoch das Elternhaus nicht ersetzen. Er soll dazu dienen, die Erziehungsarbeit der Eltern bestmöglich zu unterstützen und zu ergänzen.



Den gesetzlichen Rahmen für den Kindergartenbetrieb schaffte zuletzt der OÖ. Landtag mit dem Beschluss des OÖ. Kinderbetreuungsgesetzes im Jahr 2019. Darin wurde auch festgeschrieben, dass die Kinderbetreuungseinrichtungen zur Qualitätssicherung ein pädagogisches Konzept zu erstellen haben.

Das vorliegende Schriftwerk soll zusammenfassen, wie unser Gemeindekindergarten mit seinem Personal die Kinderbetreuung und -erziehung umsetzen will. Sie finden darin Angaben über die Struktur unseres Kindergartens sowie unsere Vorstellungen und Ziele für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Auch Angaben über die Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern finden darin Platz. Es ist ein umfassendes und gut strukturiertes Werk, das Ihnen einerseits einen guten Überblick und auch nötige Detailinformation liefern kann.

Ich bedanke mich sehr herzlich beim Kindergartenpersonal für die ausgezeichnete Arbeit zum Wohl unseres Nachwuchses, ganz besonders aber auch für die Erstellung dieses pädagogischen Konzeptes.

Ihnen als Leser wünsche ich, dass sie diesem Konzept die nötigen Informationen über unseren Kindergarten entnehmen können und vor allem, wenn sie Kinder haben, dass dieses Schriftwerk dazu beitragen kann, ihre und unsere Erziehungsarbeit im Interesse der Kinder möglichst gut abzustimmen.

Ihr Bürgermeister:
Ing. Gerhard Neunteufel



BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG

Erhalter: Gemeinde Sandl
4251 Sandl 24

Adresse: 4251 Sandl, Graben 4

Telefon: 07944/8775

E-mail: kindergarten@sandl.ooe.gv.at

Leitung: Sylvia Käfer

Öffnungszeiten:

Montag:	7.00 - 13.00 Uhr
Dienstag:	7.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch:	7.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag:	7.00 - 13.00 Uhr
Freitag:	7.00 - 13.00 Uhr

PERSONAL

Leiterin: Käfer Sylvia - seit 2011 im Kindergarten

Kindergartenpädagogin: Lisa Hofer - seit 2013 im Kindergarten, ab 2021 in Karenz
Kindergartenpädagogin: Natascha Gratschmeier, seit 2022 Karenzvertretung

Helferin: Renate Hofer - seit 2016 im Kindergarten

Helferin: Martina Lenz - seit 2011 im Kindergarten

Assistenzkraft und Reinigungskraft: Lamplmayr Sonja - seit 2014 im Kindergarten



PERSONALSTRUKTUR

Erhalter

Der Erhalter des Kindergartens ist die Gemeinde. Diese ist verantwortlich für das gesamte Kindergartenpersonal und die entsprechenden Rahmenbedingungen.

Kindergartenleiterin

Der Kindergartenleiterin obliegt die pädagogische und administrative Leitung des Kindergartens. Im Rahmen ihrer Aufgaben arbeitet die Leiterin mit dem gesamten Team, den einzelnen Mitarbeitern, dem Erhalter, den Eltern, den zuständigen Behörden und externen Partnern zusammen. Sie koordiniert, unterstützt und begleitet die Arbeit des übrigen Kindergartenpersonals. In größeren Einrichtungen wird die Leiterin gänzlich vom Kinderdienst freigestellt.

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Die Gruppenführende Kindergartenpädagogin bildet, betreut und begleitet die Kinder ihrer Gruppe im Rahmen des gesetzlichen Auftrages laut OÖ. Kindergarten- und Hortgesetz. Sie arbeitet eng mit der Leitung und den Kolleginnen zusammen und bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Assistenzkraft

Eine Assistenzkraft steht einer Integrationsgruppe bei und unterstützt die Pädagogin. Gemeinsam werden individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtete Fördermaßnahmen erarbeitet und ausgeführt.

Beraten werden wir im Auftrag des Landes OÖ von Mitarbeitern der Caritas Fachberatung Integration.

Helferin

Die Helferin unterstützt die Kindergartenpädagogin bei ihrer Erfüllung der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgabe und ist zuständig für Ordnung und Pflege von Spiel- und Bildungsmitteln sowie für die Räumlichkeiten des Kindergartens.

Reinigungskraft

Die Reinigungskraft ist zuständig für Sauberkeit und Hygiene im Rahmen der vereinbarten Aufgabenbereiche.



UNSER KINDERGARTEN

Wir führen zwei Gruppen (drei bis sechs Jahre), mit jeweils einer Kindergartenpädagogin und einer Helferin. Zusätzlich ist in der Integrationsgruppe noch eine Assistentzkraft tätig.

Es gibt auch die Möglichkeit, pro Gruppe ein U3 Kind (unter 3 Jahre), frühestens aber mit 2,5 Jahren zu betreuen.

Der Kindergarten verfügt über:

- ⇒ 3 Gruppenräume
- ⇒ Bewegungsraum
- ⇒ 2 Garderoben
- ⇒ 2 Waschräume mit WC
- ⇒ Kinderdusche
- ⇒ Küche
- ⇒ Personalraum
- ⇒ Büro
- ⇒ Holzwerkstatt
- ⇒ Putz- und Abstellraum
- ⇒ Heizraum
- ⇒ Garten mit Geräteraum





AUFNAHMEMODALITÄTEN

Rechtzeitig wird in der Gemeindezeitung der Anmeldetermin für das kommende Kindergartenjahr bekannt gegeben, mit der Aufforderung sich mit der Kindergartenleitung einen Termin auszumachen. (Ende Februar/Anfang März)

Bei diesem Anmeldegespräch bekommen die Eltern (Erziehungsberechtigte) die nötigen Informationen, den Anmeldebogen, die Kindergartenordnung, die Einverständniserklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten und das Formblatt über die Durchführung ärztlicher Untersuchung ausgehändigt.

Die Leiterin nimmt sich natürlich auch Zeit eventuelle Fragen zu beantworten. Der erste Kontakt zum Kind wird geknüpft.

REGELUNG BEI KRANKHEIT

Ist eine Kindergartenpädagogin krank, führen die beiden Helferinnen die Gruppe. Bei Krankheit einer Helferin/Reinigungskraft kann in diesem Bereich unser erfahrenes Personal flexibel eingesetzt werden.



AUSSAGEN ZUR GESUNDHEIT, HYGIENE und UMWELTSCHUTZ

Gesundheit:

- ⇒ Das Kind soll das Recht haben „krank sein“ zu dürfen. Ihm soll auch die nötige Zeit zum Gesundwerden gegeben werden. Die gesetzlichen Grundlagen werden den Eltern in Form eines Informationsblattes und im Rahmen des 1. Elternabends bekannt gegeben.
- ⇒ Es werden die Eltern ersucht, ihr Kind am Tag der Erkrankung im Kindergarten zu entschuldigen. Wenn ein Kind im Kindergarten erkrankt, werden die Eltern natürlich verständigt.
- ⇒ Ansteckende Krankheiten werden in der Garderobe an der Anschlagtafel ausgehängt (natürlich anonym).
- ⇒ Mindestens 1x im Monat bereiten wir mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Jause zu. Die Zutaten werden von zu Hause mitgebracht oder vom Kindergarten gekauft. (Bekanntgabe im Elternheft oder Elternbrief)
- ⇒ Die Kinder haben die Möglichkeit, Milch, Erdbeermilch, Kakao, Fruchtmilch, Powerdrink oder Eiskaffee vom Bauern zu bestellen. Dies wird auch gut angenommen.
Ansonsten trinken wir im Kindergarten nur Wasser.
- ⇒ Es gibt einen Obstkorb in der Gruppe. Am Morgen wird dieser aufgestellt und die Kinder legen verschiedenes Obst oder Gemüse, das sie von zu Hause mitgebracht haben, hinein. Daraus wird täglich ein Obstteller angerichtet.
- ⇒ Sowohl im Büro als auch im Personalraum befindet sich ein Erste Hilfe Kasten, der alljährlich überprüft wird.
- ⇒ Die Kindergartenpädagoginnen sind in Erste Hilfe ausgebildet und frischen diesen Kurs alle 5 Jahre auf.

Hygiene:

- ⇒ Verwendung von Flüssigseife und Einweghandtücher
- ⇒ Händewaschen vor und nach der Jause
- ⇒ Händewaschen nach der WC-Benützung



- ⇒ Besuch der Zahngesundheitserzieherin
- ⇒ Einführung eines Tischdienstes: Jeweils am Anfang der Woche werden zwei Kinder bestimmt, die eine Woche lang die Aufgabe des Tischdeckens und des Geschirrabwasches übernehmen.
- ⇒ Hygiene- und Präventionskonzept bezüglich Covid-19

Umweltschutz:

- ⇒ Wir achten selber auf Mülltrennung und fordern auch die Kinder dazu auf. (Papier, Restmüll, Biomüll, etc.)
- ⇒ Unsere Milch wird vom Bauern täglich in recyclebare Kunststoffbecher geliefert und am nächsten Morgen bei der neuerlichen Lieferung als Leergut wieder mitgenommen.
- ⇒ Uns ist sehr wichtig, dass die Kinder ihre Jause in abwaschbaren Plastikbehältern aufbewahren und Müll vermeiden. Das geben wir auch so an die Eltern im Rahmen eines Elternbriefes weiter.

FERIENREGELUNG

- ⇒ Weihnachtsferien (24.12.-06.01)
- ⇒ Semesterferien - Bedarfserhebung
- ⇒ Osterferien (Karwoche)
- ⇒ Pfingstferien (einschließlich Dienstag)
- ⇒ Auch zu Allerseelen ist der Kindergarten geschlossen.
- ⇒ Die Sommerferien dauern 5 Wochen und beginnen 3 Wochen nach Schulschluss und eine Woche vor Schulbeginn.



DER GESETZLICHE AUFTRAG

Aufgabe des Kindergartens ist es, die Erziehung der Kinder durch die Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Dabei sind die Anlagen der Kinder nach grundlegenden sittlichen, religiösen und sozialen Werten, ihrer Entwicklung entsprechend, zu entfalten. Der Kindergarten hat Möglichkeiten zur Entwicklung eines gesunden Gefühlslebens zu bieten, die Fähigkeiten des Erkennens und Denkens zu fördern und die Anlagen zu zielgerichteter schöpferischer Aktivität zur Entfaltung zu bringen.

Weiters ist auf die körperliche Entwicklung, die nötige körperliche Pflege und die Gesundheit der Kinder zu achten, an der Verhütung von Fehlentwicklungen mitzuwirken und unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichtes die Schulfähigkeit zu fördern.

Unter Auswertung der jeweiligen Erkenntnisse der Erziehungswissenschaften und der Kinderpsychologie hat der Kindergarten seine Aufgabe insbesondere durch geeignetes und ausreichendes Spiel sowie durch die erzieherische Wirkung, welche die Gemeinschaft Gleichaltriger bietet, zu erfüllen.

Bei der Erfüllung der Aufgaben ist in geeigneter Weise mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) der Kinder und mit der Schule, die die Kinder voraussichtlich besuchen werden, zusammenzuarbeiten.

FORTBILDUNG

Um die Qualität unseres Kindergartens sind wir sehr bemüht. Für uns Kindergartenpädagoginnen und Helferinnen ist es daher selbstverständlich und auch Pflicht uns jährlich weiterzubilden.



UNSER BILD VOM KIND

Für uns sind Kinder:

- ⇒ individuelle Persönlichkeiten mit vielfältigen körperlichen und seelischen Bedürfnissen und dem Streben nach Eigenständigkeit.
- ⇒ kontaktfreudig, neugierig, offen und einzigartig. Sie brauchen Geborgenheit und
- ⇒ eine stabile Umgebung.
- ⇒ kreativ, aktiv und wertvoll.

Kinder haben bei uns das Recht:

- ⇒ dass ihre Persönlichkeit respektiert wird.
- ⇒ ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und ihnen Ausdruck zu verleihen.
- ⇒ auf Geborgenheit und eine vertraute, liebevolle Umgebung.
- ⇒ auf individuelles Stillen seiner Bedürfnisse (körperliche Nähe, Zuwendung, Bewegung...)
- ⇒ Teil einer Gruppe zu sein, sich als Teammitglied erleben zu können.
- ⇒ auf Selbstständigkeit und Verantwortung.
- ⇒ erfinderisch und kreativ zu sein.
- ⇒ auf Erfolgserlebnisse.
- ⇒ ihre Begabungen auszubauen.
- ⇒ in ihrem Tempo zu lernen.
- ⇒ Kritik zu üben.
- ⇒ auf freie Meinungsäußerung.
- ⇒ auf pädagogisch wertvolles Spielmaterial.



ÜBERLEGUNGEN ZUR PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Selbstkompetenz

- ⇒ Das Kind empfindet sich als eigenständiger Mensch und lernt, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen.
- ⇒ Grundlage ist die wertfreie Akzeptanz der Persönlichkeit eines Kindes durch seine Bezugspersonen.
- ⇒ Das Kind spürt, dass es um seiner selbst willen angenommen wird und nicht bestimmte Leistungen erbringen muss.



Sozialkompetenz

- ⇒ Wünsche anderer berücksichtigen und mit den eigenen Bedürfnissen abstimmen.
- ⇒ Gemeinsam eine Kommunikations- und Konfliktkultur aufbauen, um das Miteinander zur Entwicklung von Sozialkompetenz zu nützen.
- ⇒ Urteils- und Handlungsfähigkeit in sozial, kulturell und gesellschaftlich relevanten Bereichen.





Sachkompetenz

- ⇒ Informationen aus der Umwelt aufnehmen, erworbenes Wissen in die eigenen Erfahrungen integrieren und selbstständig in Handlungen umsetzen können.
- ⇒ Durch Interesse und Neugierde motivierte Kinder, die sich handelnd mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und sie sprachlich - begrifflich erfassen.
- ⇒ Wissen speichern, Merk- und Gedächtnisfähigkeit ausbilden und Problemlösestrategien entwickeln.



Lernmethodische Kompetenz

Kompetenz= Umsetzung des Gelernten

Kompetenz= Fähigkeit, komplexe Anforderungen in einem bestimmten Zusammenhang erfolgreich erfüllen zu können.

Rahmenbedingungen

↓
Mittel und
Möglichkeiten

Prozess

↓
Erleben
des Kindes

Ergebnisse

↓
Veränderungen
des Kindes

Die Entwicklung der lernmethodischen Kompetenz stellt eine wichtige Grundlage für alle weiteren Lernprozesse im Leben eines Menschen dar. Im Kindergarten bahnt sich diese aber erst allmählich an.

Aufgabenstellungen werden ständig erklärt und kommentiert, auch während der Kinder arbeiten. Im Gegensatz dazu werden die Kinder aufgefordert bzw. sie dürfen während ihrer Arbeit „laut“ denken. Das kann in der Einzelarbeit aber auch in der Teilgruppe passieren.



Bildungsangebote werden immer zuerst besprochen und aufgearbeitet, reflektiert. Dies geschieht durch Gespräche im Rahmen des Morgenkreises oder aber auch in Einzelgesprächen mit den Kindern.

Wir bieten auch differenziertes Spielmaterial an, für jede Altersstufe soll etwas Passendes dabei sein.

Speziell für unsere Schulanfänger gibt es Angebote, wo sie sich nach dem Experimentieren ein Ziel selber setzen, dieses dann ausführen und später bewerten können (z.B.: Weben, Falten, Holzwerkstätte, Bastel- und Zeichenbereich, Arbeitsblätter). Voraussetzungen dafür sind, dass wir den Kindern viele Möglichkeiten zum Experimentieren und üben geben.

In der Mappe „Mein Kindergartenjahr“ werden diese Erfahrungen, Entwicklungsschritte, Lernerfolge... in Form von Fotos festgehalten. Das Kind kann sich diese jederzeit holen, darin blättern und so sein erworbenes Wissen überdenken und reflektieren.



PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE UND ZIELE

Bei allem was im Kindergarten geschieht, steht das Kind im Mittelpunkt.

Im Zusammenleben mit den anderen Kindern sollen sich die Kinder wohlfühlen und glücklich sein. Sie sollen zahlreiche Erfahrungen machen und gut auf die Schule und auf ihr späteres Leben vorbereitet werden.

Wir bemühen uns, die Interessen der Kinder aufzugreifen und unsere pädagogische Arbeit darauf abzustimmen. So kann das Wissen des einzelnen Kindes vertieft und seine Fähigkeiten erweitert werden.



Liebevolle Zuwendung, Anerkennung und Akzeptanz erfahren:

Es ist uns wichtig, dass man dem Kind zuhört, sich ihm zuwendet, mit ihm redet und beschäftigt - sich einfach für das Kind Zeit nimmt. Auf diese Weise entwickelt es ein entsprechendes gesundes Selbstwertgefühl, es wird vertrauensvoll, mutig und lernfähig.





Entfaltung der Persönlichkeit:

Die Entfaltung bzw. Entwicklung der Persönlichkeit macht es notwendig, lebenslang zu lernen, z.B. aus gemachten Fehlern das nächste Mal anders zu reagieren.

Die Entfaltung der Persönlichkeit ist gleichzusetzen mit einem lebenslangen Lernprozess und ist das Ergebnis einer Art Selbsterziehung.

Das Kind kann sich selbst entfalten und eine einzigartige Persönlichkeit werden.

Wir im Kindergarten nehmen sich Zeit für unsere Kinder und können auf sie ganzheitlich reagieren. Kinder sind uns nicht gleichgültig!

Sie erfahren bei uns Geborgenheit und Sicherheit.

Die Kinder werden in ihrer Einzigartigkeit akzeptiert, sie bleiben Kinder und dürfen sich kindgemäß entwickeln.

Es ist für uns selbstverständlich, dass jedes Kind seine Meinung oder auch seine Kritik äußern darf.

Mit der Zeit soll ihnen auch immer mehr Autonomie, Selbstverantwortung und Entscheidungskompetenzen gewährt werden.

Durch aktives Miteinbeziehen der Kinder, z.B. in der Planung der Themenauswahl... werden sie im Vertreten ihrer Meinung und in ihrer Aktivität positiv bestärkt.

Erziehungsziele:

- ⇒ Grundvertrauen, also Lebensbejahung, Optimismus, Offenheit und Bindungsfähigkeit
- ⇒ Bereitschaft zur Selbsterhaltung durch eigene Anstrengung, Arbeitswilligkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein.
- ⇒ Realistisches Welt- und Selbstverständnis, also Wirklichkeitssinn, Sachlichkeit, Wissen, Fähigkeit zur Selbsterkenntnis.
- ⇒ Gemütsbildung, also Werthaltungen, Gewissen, Ansprechbarkeit für Gutes und Schönes, Taktgefühl und Rechtsempfinden.
- ⇒ Selbstdisziplin, also Rücksichtnahme, seelische Belastbarkeit und Selbstbeherrschung.



Sich als Mitglied der Gruppe sehen - tolerantes und friedliches Miteinander:

Die Gemeinschaft Gleichaltriger bietet dem Kind die Möglichkeit soziales Verhalten zu lernen. In der Gruppe kann es Freunde finden. Es lernt Rücksicht zu nehmen und erfährt, dass auch Andere Wünsche, Bedürfnisse, Ideen und Vorstellungen haben.



Bei uns werden mit den Kindern Regeln und Richtlinien für das tägliche Leben in der Gruppe gemeinsam erstellt und diese auch immer wieder auf ihre Notwendigkeit überprüft.

Wir achten auf die konsequente Einhaltung unserer Vereinbarungen.

Konflikte sollen die Kinder so weit wie möglich selbst lösen.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kinder bei Fehlverhalten entschuldigen und sich anschließend die Hand reichen.

Wichtig ist uns, dass die älteren Kinder auf die jüngere Rücksicht nehmen, sich gegenseitig helfen (An- und Ausziehen, Spielsachen her- und wegräumen, ...) und somit voneinander lernen.

Wir achten darauf, dass unsere Integrationskinder in ihrer Andersartigkeit (dabei helfen Gespräche, Bilderbücher, ...) genauso angenommen werden wie sie sind.



Eigene Ideen verwirklichen - kreativ sein:

Kinder sind sehr schöpferisch in ihrem Handeln und Tun. Die Anerkennung ihrer Einfälle und Werke sind wichtig. Sie motiviert und stärkt die Bereitschaft der Kinder, offen für Neues zu sein und an der Gestaltung der Umwelt mitzuwirken.





Sprachförderung:

Es ist uns sehr wichtig, dass sich das Kind sprachlich gut ausdrücken kann. Erzählungen, Gespräche, Lieder, Reime, Fingerspiele, Bücher, Rollenspiele usw. erweitern den Wortschatz und helfen dem Kind grammatikalisch richtig zu sprechen. Neben dem Dialekt lernt das Kind auch die Schriftsprache.



Freude an der Bewegung erleben:

Die körperliche Wendigkeit ist für die Gesamterziehung, im Besonderen für die geistige Entwicklung wichtig. Turnstunden, viel Bewegung im Freien, Bewegungsspiele, Rhythmik usw. helfen den Bewegungsdrang der Kinder zu befriedigen, aber auch Defizite auszugleichen.



Natur spüren - erleben - begreifen:

Durch viele spielerische Angebote und Aufenthalte im Freien erleben und spüren die Kinder die Veränderungen in der Natur bewusst.





Mit Kindern über Gott sprechen:

Glaubenserziehung im Kindergarten kann nur eine Grundlage schaffen. Wir lernen Gott, Jesus und seine Botschaft kennen. Wir feiern kirchliche Feste: Erntedank, Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Weihnachten und Ostern.



Erntedank in der Kirche



Stilleübung Ostern



PÄDAGOGISCHE PROZESSE

Tagesablauf

Ein Tagesablauf ist eine „UHR“ für die Kinder. Sie orientieren sich nach dem fixen Tagesgeschehen und deswegen soll er für die Kinder leicht durchschaubar sein.

Bringsituation

Die Kinder können ab 7.00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden. Beim Eintreffen der Kinder nehmen wir uns für die Begrüßung jedes Kindes Zeit. Bis 7.30 Uhr steht den Kindern eine Sammelgruppe zur Verfügung, dann wird die zweite Gruppe geöffnet.

Ein Großteil der Kinder wird mit dem Bus gebracht.

Freispiel

Im Freispiel können die Kinder die Art der Tätigkeit, das Material, die Sozialform und die Dauer selbst bestimmen. Die Pädagoginnen beobachten, bereiten die Umgebung vor und setzen Spielimpulse.



Morgenkreis

Um 9.15 Uhr findet unser täglicher Morgenkreis statt. Er bietet die Möglichkeit, dass sich alle Kinder gegenseitig begrüßen können und lässt sie bewusst wahrnehmen, wer fehlt und wer anwesend ist. Wir singen auch Lieder, lernen Finger- und Kreisspiele... und die Kinder erfahren, welche Angebote für den Rest des Vormittages geplant sind.



Gemeinsame Jause

Nach dem Morgenkreis holen sich die Kinder ihre Jausentasche, gehen Händewaschen und suchen sich einen Platz beim gedeckten Tisch. Jeder packt selbstständig seine Jause aus und wir sprechen miteinander einen Jausenspruch. Wir legen großen Wert auf eine gesunde Ernährung und gute Tischmanieren.



Gezielte Angebote

Diese werden von den Pädagoginnen geplant, durchgeführt und geleitet. Es können ein Kind, mehrere Kinder oder auch die ganze Gruppe angesprochen werden mitzumachen.

Geplante Angebote können sein: Gespräche, Bilderbücher, Fingerspiele, Experimente, Liedeinführungen, Rhythmik, Bewegungseinheiten, Sinnesübungen, religiöse Erzählungen, Geschichten, Reime, Rätsel, ...

Bei uns gibt es Angebote speziell für Schulanfänger. Z. B. Falten, Schwungübungen, Arbeitsblätter, Ausflug zum Haus voll Musik, Schulanfängerausflug, ...





Abholsituation

Wir legen großen Wert auf eine persönliche Verabschiedung von der jeweiligen Kindergartenpädagogin.

Entweder werden die Kinder von geeigneten Personen (Obsorgeberechtigte Personen oder von diesen bevollmächtigten und eigenberechtigten Personen, Mindestalter 18 Jahre) direkt vom Kindergarten abgeholt oder die Kinder werden durch das Busunternehmen nach Hause gefahren. (Busplan)





FESTE, FEIERN UND AUSFLÜGE

Feste finden entweder gruppenintern oder gruppenübergreifend statt. Sie stellen Höhepunkte im Kindergartenalltag dar und sollen Spaß machen. Feste geben ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und vermitteln den Kindern traditionelle Werte unserer Kultur.

Martinsfest

Am 11. November feiern wir mit einem Laternenumzug und einer Martinsfeier in der Kirche das Fest des heiligen Martin. Jedes Jahr steht dieses Fest unter einem bestimmten sozialen Schwerpunkt zum Helfen und Teilen.

Schon seit einigen Jahren verwenden wir Holzlaternen. Diese Laterne begleitet das Kind seine ganze Kindergartenzeit und darf dann nach dem letzten Laternenfest behalten werden.



Adventkranz binden

Das gemeinsame Schmücken des Adventkranzes stimmt uns auf eine ruhige und heimelige Adventzeit ein.





Nikolaus

Bei einer festlichen Adventfeier begrüßen wir den Hl. Nikolaus. Die letzten Jahre hat diese Rolle Herr Johann Pum ausgeführt. Nach dem Fest zieht sich der Nikolaus das Bischofsgewand vor den Kindern aus, um zu zeigen, dass es sich um eine Verkleidung handelt.



Weihnachtsfeier

Jede Gruppe gestaltet zum Abschluss der Adventzeit eine besinnliche Feier.



Fasching

Der Höhepunkt der Faschingszeit im Kindergarten ist unser Faschingsfest. Dieses findet immer am Faschingsdienstag im Rahmen des Kindergartenalltags statt. An diesem Tag dürfen sich die Kinder nach Lust und Laune verkleiden. Gemeinsam genießen wir einen lustigen Vormittag.





Ostern

Gemeinsam bereiten wir eine gesunde Osterjause zu. Das Nesterlsuchen im Garten macht, immer großen Spaß.



Geburtsstagsfeier

Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Es darf sich eine Krone aussuchen und verzieren. Beim Fest werden Lieder gesungen, gratuliert, der Geburtstagsbrief wird vorgelesen und Fotos angeschaut. Danach findet eine gemeinsame Jause statt, die das Geburtstagskind mitbringt.



Weltspartag

Jedes Jahr sind wir von der Raiffeisenbank zum Sparen eingeladen.





Schikurs

Wir bieten jährlich einen Schikurs an, der von der Schischule Sandl geleitet wird.



Haus voll Musik

Die Schulanfänger fahren zu einem Konzerterlebnis ins Brucknerhaus nach Linz. Organisiert wird dieses Ereignis von der OÖ. Streichervereinigung.



Schulanfängerausflug

Der zur Tradition gewordene Ausflug nur mit den Großen, ist der Abschied von der Kindergartenzeit (Hirschalm, Pöstlingberg, Arbesbach - Bärenwald).





Wandertag

Im Sommer planen wir mit allen Kindern einen Wandertag in der näheren Umgebung ein.



Abschied der Schulanfänger - Schultaschenfest

Am Ende des Arbeitsjahres verabschieden wir unsere Schulanfänger und feiern ein Schultaschenfest.





EINGEWÖHNUNGSZEIT

Kinder werden bei uns das ganze Jahr über aufgenommen, sofern freie Plätze vorhanden sind. Der Ablauf der Eingewöhnung stellt eine hochsensible Phase, sowohl für das Kind wie auch für die Bezugspersonen, dar. Daher ist es unserem Kindergartenteam sehr wichtig, eine gute Vertrauensbasis zu den Eltern aufzubauen. Die Eingewöhnung wird schrittweise durchgeführt.

Das erste Kennenlernen findet beim Anmelden des Kindes statt.

Am darauffolgenden Schnuppertag können die Eltern ihr Kind begleiten. Das Kind lernt in dieser Phase das gesamte Team, die Kinder und den Gruppenraum kennen. Danach beginnt erst die eigentliche Betreuung im Kindergarten, wobei das Kind alleine den Vormittag bei uns verbringt.

Vielleicht fällt den Eltern die Verabschiedung von ihrem Kind schwer, denn manchmal weint es bei der Trennung, aber sobald die Eltern den Kindergarten verlassen haben hört es meist rasch auf. Die Eltern sollten sich deshalb schnell verabschieden und ihrem Kind Tränen zugestehen. Das Kindergartenteam versucht das Kind zu trösten und ist für das Kind da.

Wichtig ist, dass das Kind sich wohlfühlt und Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen aufbauen kann. Hilfreich kann vor allem in der ersten Zeit sein, wenn das Kind etwas Vertrautes von zu Hause mitbringt (Kuscheltier, Kuscheldecke...).

Das Loslösen von den Bezugspersonen ist für das Kind eine wichtige Bewährungsprobe, die sein Selbstbewusstsein hebt und seine Selbstständigkeit bestätigt.

Kinder reagieren individuell verschieden und gemeinsam entscheiden wir, welche Möglichkeiten für das Kind die passenden sind. (tageweise Betreuung im Kindergarten, kürzere Betreuungszeiten...)

Beim Abholen ist uns wichtig, den Eltern ein kurzes Feedback zu geben. Das ist der erste Baustein für eine gute Zusammenarbeit.

Eventuelle Reaktionen des Kindes in der ersten Zeit:

- ⇒ unruhiges Schlafen in der Nacht (verarbeitet die Eindrücke)
- ⇒ zu Hause etwas quengelig (im Kindergarten eher ruhig)
- ⇒ für kurze Zeit brauchen Kinder, die die Sauberkeitserziehung gerade vollzogen haben, wieder Windeln (fallen in der Entwicklung etwas zurück)



ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Zusammenarbeit mit den Eltern im Kindergarten ist eine wichtige Basis zur gemeinschaftlichen Erziehung der Kinder. Deshalb sind ein guter Kontakt und ein Miteinander von Eltern und Kindergarten wichtig. Aus diesem Grunde legen wir großen Wert auf Informationsweitergabe, -austausch und transparente Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit.

Es ist uns wichtig, den Eltern so aufgeschlossen wie möglich entgegenzutreten und sie bei Erziehungsfragen oder Problemen zu unterstützen.

Jederzeit stehen wir für Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung.

Unsere Formen der Elternarbeit:

Das Anmeldegespräch

Dieses Gespräch wird von der Leiterin vorgenommen. Es bietet die Möglichkeit, die Eltern ausführlich zu informieren und mit dem Kind einen ersten Kontakt zu knüpfen. Es werden Informationsblätter übergeben, der Kindergarten wird gezeigt und das Personal kurz vorgestellt.

Schnuppertag

Es wird ein Termin vereinbart, an dem das „neue“ Kind in die Gruppe aufgenommen wird. Eltern und Kind werden in das Gruppengeschehen rücksichtsvoll miteinbezogen und erste Kontakte werden geknüpft.

Elterngespräche

Es gibt zwei Formen des Elterngespräches:

Die persönlichen Gespräche werden je nach Situation und Notwendigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt mit den Eltern vereinbart. Diese entstehen entweder auf Wunsch der Eltern oder der Kindergartenpädagoginnen.

Gespräche zwischen Tür und Angel entwickeln sich ganz spontan bei der Bring- und Abholsituation. Diese Gespräche sind kurz, aber manchmal informativ und wichtig.

Elternbrief

Hier bekommen Eltern einen Überblick zu den Themen und Schwerpunkten unserer Kindergartenarbeit. Es werden Termine und andere wichtige Informationen bekanntgegeben.

Ebenso Lied- und Spruchgut wird weitergegeben.

Elternheft

Hier werden Termine oder Umfragen in Form eines Mitteilungsheftes an die Eltern weitergegeben.



Elternabend

Dieser wird schriftlich angekündigt und entweder von den Pädagoginnen oder einem Referenten gestaltet.

Informationstafel

Sie hat einen festen Platz beim Eingang. Hier werden verschiedene Termine, Vorhaben, Plakate der Landesregierung... bekannt gemacht.

Elternvertretung

Am Anfang jedes Kindergartenjahres lädt der Bürgermeister zu einer Elternversammlung ein. Es können Elternvertreter gewählt werden.

Die Eltern werden als Partner in der gemeinsamen Erziehung der Kinder gesehen. Wir bemühen uns um eine angenehme Atmosphäre und darum, eine positive Beziehung, sowie Vertrauen zu den Eltern aufzubauen.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

- ⇒ Logopädin
- ⇒ Fachberatung Integration (Caritas)
- ⇒ Sprachförderung für anderssprachige Kinder (REKI)
- ⇒ Zahngesundheitserzieherin
- ⇒ Optiker
- ⇒ Gemeindeärztin Dr. Johanna Holzhaider
- ⇒ Volksschule
- ⇒ Öffentliche Einrichtungen (z.B. Gemeinde, Bücherei,...)
- ⇒ Verkehrspolizist
- ⇒ Bustransport Helmut Oberreiter



WAS ES SONST NOCH ALLES GIBT

Fingerspiele Bewegungsbaustellen Betrachten von Bilderbüchern
Kochen Lernen von Gedichten und Liedern Stilleübungen
Experimentieren Massagen Turnstunden
Rhythmisch- Musikalische Erziehung
Backen Handpuppenspiele Waldtage Malen zur Musik
Sing- und Kreisspiele Rätsel und Reime Sachgespräche
Morgenkreis
Falt- und Bastelarbeiten Ausgänge Rollenspiele
Knet- und Schüttelspiele Geburtstagsfeiern Entspannungsgeschichten
Bewegungsgeschichten Schwungübungen Ausgleichsübungen
Klanggeschichten Erzählen von Geschichten Märchen und Gedichte
Spiele mit dem Schwungtuch Erarbeiten und Gestalten von Festen
Sinnesschulungs- und Wahrnehmungsspiele Bewegungslandschaften
Schattenspiele Schachtelbaustelle Bewegung im Garten
Entspannung im Hängesessel Zungenbrecher

DAS TEAM DER KONZEPTERSTELLUNG



v.l.n.r.: Elfriede Kugler, Monika Dreiling, Ingrid Schoißengeyr, Bernadette Dreiling

Überarbeitung 2013:



v.l.n.r.: Lisa Hofer, Roswitha Glaser, Sylvia Käfer, Monika Dreiling, Elfriede Kugler, Martina Lenz



Das aktuelle Team:



v.l.n.r.: Sonja Lamplmayr, Martina Lenz, Sylvia Käfer, Renate Hofer, Lisa Hofer